**Gefunden**
**1 Ehering.**
Abholungstermin 8 Tage.
Schorndorf, den 8. Aug. 1893.
**Stadtschultheißenamt.**
Friz.

Eine goldene
**Cravattennadel mit Corallen**
ging am Sonntag **verloren.**
Abzugeben bei der Redaktion.

Plüderhausen--Schorndorf.
Hiemit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von der verstorbenen Frau Schwarz ausgeführte
**Botengeschäft**
übernommen habe. Indem ich pünktlichste Besorgung der mir gegebenen Aufträge zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Achtungsvollst
**Dorothea Gais**, Plüderhausen.
Meine Niederlage ist bei Restaurateur Böhringer und Christine Ganninger.

Ein solides Mädchen oder noch kräftige Frau findet tägliche
**Beschäftigung**
in der Haushaltung von 3—4 Stunden, gegen angemessene Belohnung.
Wo, sagt die Redaktion ds. Bl.

**Hoher Nebenverdienst**
**für Jedermann.**
Näheres durch **C. W. Engels**, Stahlwaaren- und Waffen-Fabrik, **Gräfrath** b. **Solingen.**

**Verein der Vogel- & Geflügelfreunde.**
Donnerstag Abend 1/2 8 Uhr
**Versammlung**
bei **Dornfeld.** Besprechung der Gauversammlung, welche am 13. d. Mts. in Heidenheim stattfindet.
**Der Vorstand.**

Ein fast noch neuer
**schwarzer Anzug,**
sowie ein gut erhaltener
**Sommerüberzieher**
wird billigst verkauft.
Näheres deh. d. Red. d. Bl.

**Zu vermieten**
**eine Wohnung**
von 2 Zimmern.
Nähere Auskunft erteilt
**Emil Schmidt.**

**Taschenuhren**
Remontoir Nikel v. Mk. 3.— an
„ Silber „ „ 10.— „
„ Gold „ „ 20.— „
**Weckeruhren**
von Mk. 2.50 an.
**Regulateure**
von Mk. 7.50 an.
Preislisten gratis und franco.
Nichtconvenierendes wird umgetauscht oder zurückbezahlt.
**Carl Schaller, Konstanz.**

Schorndorf.
**Fässer-Verkauf.**
Am nächsten
**Samstag den 12. August d. Js., morgens 8 Uhr,**
bringt der Unterzeichnete ca. 50 Stück neue weingrüne Fässer ca. 2 Eimer haltend, im **Waldhornkeller** dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Hospitalpfleger **Rommel.**

Winterbach.
Bei jetziger Verbrauchszeit erlaube ich mir zum Besuch meiner Ausstellung in
**Obstmühlen & Pressen**
freundlich einzuladen.
Ferner sind am Lager
**Rübenschneidmaschinen,**
**Patent-Häckselmaschinen**
**mit und ohne Schutz-Vorrichtung,**
**Güllenpumpen**
**mit Pumpen-Cylinder und verstellbarem Schwengel, eisernem Kolben und abgedrehtem Ventilsitz, mit patent geschweißten schmiedeisernen Röhren, auf einen Hub 5 Liter schöpfend.**
Weiter empfehle
**Preßspindeln**
**mit einfacher und doppelter Hebel-Uebersetzung,**
**Liegende Säulen-, Gebäude-, Göppel- & Dreschmaschinen & Ackerwalzen.**
**A. Kinzelbach,**
General-Vertreter der Maschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Blessing u. Botteler**, Reutlingen.
**N.B. Reparaturen stets prompt und billigst.**

Winterbach.
Von der Pflugfabrik der Herrn Gebr. **Eberhardt** in Ulm wurde mir heute eine Agentur für das Oberamt Schorndorf übertragen und sind von jetzt ab fortwährend
**gänzlich aus Stahl geschmiedete**
**Pflüge,**
**ein- & zweischaarig,**
zur Schau aufgestellt, auch gestatte ich ein 24stündiges Probepflügen.
Achtungsvoll
**A. Kinzelbach.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**
**Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.**
**Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.**
**Gesamtvermögen** Ende 1892: **70 Millionen Mark,** darunter außer **34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.**
**Versicherungsstand:** ca. **40 Tausend Policen** über **57 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1 1/2 Millionen Mark** versicherte Rente. **Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**
**Lebensversicherung.**
**Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämiensätze.**
**Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.**
**Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.**
**Rentenversicherung.**
**Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.**
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
In **Schorndorf: Carl Veil.** Kaufmann.

**Steuerbüchlein**
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf.
Ia. Königsberger
**Saatwicken,**
Ia. gelben
**Senfsamen,**
**Incarnat-Klee**
als erstes Frühjahrsfutter jetzt zu säen,
Ia. **dreiblättrigen**
**Rotklee,**
**seidefrei,**
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
**Carl Max Meyer.**

**Anerkannt vorzüglichste**
**Bettbestreiche,**
**selbstgekocht aus reinem Landwachs u. Seife,**
per Pfd. 80 ₰, empfiehlt
**Ernst Kiess.**

**Samos-Zibeben,**
**stielfreie, prima,**
gebe, solange noch Vorrat, billigst ab.
**Fr. Adam.**

Heute Mittwoch frische
**Leber-würste**
bei Metzger **Reiß.**

**! Nicht übersehen!**
**Prima Speck**
sowie reines
**Schweineschmalz**
ist zu haben im Kreuz.
**Eßlinger.**

Ein ordentliches
**Mädchen**
von 18—20 Jahren wird zu Haus- und Feldgeschäft per sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redakt.

**Kauft nur**
**Thurmelin**
fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,** weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** u. **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist gesetzlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewarnt.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ u. 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰.
In **Schorndorf** bei **Herm. Moser,** Conditor.


Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.


**Nr. 124.** 58. Jahrgang.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

**Samstag den 13. August 1893.**

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.


## Amtliches.

Schorndorf.
**Bekanntmachung,**
**betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.**

Die Gemeindebehörden werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 25. Juni 1892 (Amtsblatt S. 205 ff.) und auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 11. Juli 1892 (Schornd. Anz. Nr. 82) hingewiesen mit dem Auftrage, die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften (R.-Ges.-Bl. S. 661) in der Gemeinde bekannt zu geben und die Beteiligten speziell darauf aufmerksam zu machen.

Den 10. August 1893.
**K. Oberamt.** Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Nach einer Mitteilung der Intendantur des 15. Armeecorps wird die Viehankaufs-Kommission — bestehend aus einem Proviant-Amts-Beamten und einem Roßarzte — behufs des Ankaufes von Schlachtvieh für die Gefrieranlage in Straßburg am 17. und 18. d. Mts. in Schorndorf sich aufhalten.

Es werden angekauft: Ochsen, nicht über 7 Jahre alt, junge Kühe und Hammel.

Das Vieh muß sich in einem guten Futterzustande befinden und gesund sein. Die Abnahme erfolgt gegen sofortige baare Bezahlung, die Beförderung des Viehes nach Straßburg geschieht auf Kosten der Militär-Verwaltung.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnisnahme bekannt gegeben und werden die Ortsvorsteher noch besonders beauftragt, in sämtlichen Gemeinden öffentliche Bekanntmachung ergehen zu lassen.

Schorndorf, den 10. Aug. 1893.
**K. Oberamt.** Kinzelbach.

## Tagesbegebenheiten.

### Württemberg.

□ **Schorndorf,** 11. August. Eingesendet. (Zum Gauturnfest.) Wie wir hören, beabsichtigt der Ausschuß für das am 20. ds. Mts. stattfindende Turnfest Garantiescheine im Betrag von 5 ℳ auszugeben, wie dies auch bei der Künkelinsfeier u. bei der Geflügelausstellung geschehen ist. Der Zeichner eines oder mehrerer solcher Scheine verpflichtet sich damit, im Falle eines Defizits, welches durch irgend welche ungünstige Verhältnisse für die Kasse eintreten könnte mit einem Prozentsatz und im äußersten Falle mit dem ganzen von ihm gezeichneten Betrag einzustehen. Bis jetzt war es hier noch nie nötig von den Garantiescheinen Gebrauch zu machen und dürfte bei einigermaßen günstiger Witterung dieser Fall beim kommenden Turnfeste nicht eintreten, aber wir teilen die Ansicht des Festausschusses, der für alle Fälle sorgen will, und sind der Ueberzeugung, daß die Einwohnerschaft auch dieses mal wie sie früher es in bereitwilliger Weise gethan hat, durch lebhafte Beteiligung an der Zeichnung von Garantiescheinen die Bürgschaft für das Gelingen des Festes mit übernimmt.

§§. **Schorndorf.** Ueber die Gesellschaft „Lötsch", welche in jüngster Zeit mit sensationellem Erfolge im großen Kurhaussaale in Friedrichshafen konzertierte schreibt das dortige Seeblatt:

„Lötsch kommt wieder!" diese Nachricht wird gewiß Vielen willkommen sein, denn Lötsch bringt und bietet, wie zur Genüge bekannt ist, immer nur Gutes, und diesmal nur Neues! — Als Stern der Gesellschaft figurirt derzeit Frl. Marie Lechner, deren stimmliche Begabung eine geradezu außerordentliche sein soll.

Herr Lötsch hat dieses Naturwunder durch einen Zufall gelegentlich einer Gebirgspartie in Tirol entdeckt, auf seine Kosten ausbilden lassen und sich so ein Kassenmagnet erworben, welches nirgends seine Zugkraft versagt. Nachstehende Kritik des „Schwarzwälder" vom 10. Juli dokumentirt wohl am Besten, was die Gesellschaft „Lötsch„ derzeit leistet.

Wer viel verspricht, hält meist wenig, bei Lötsch ist es aber das Gegenteil — er verspricht viel und bietet dann noch mehr als versprochen. In erster Linie erwähnen wir die, etwas pomphaft angekündigte Sängerin Fr. Lechner welche durch ihr gestriges Auftreten die hochgespannten Erwartungen noch weit übertroffen hat. Eine Stimme von solch kolossalem Umfange, so glockenreine Höhe und einer Tiefe, wie sie wohl von einem tüchtigen Bassisten, aber gewiß noch nie von einer Dame gehört wurde, ist einfach ein Naturwunder zu nennen und dürfte sich hier wohl kaum jemals mehr die Gelegenheit bieten Aehnliches wieder zu hören. Frau Lötsch erfreute durch den glänzenden Vortrag der großen Arie a. d. Oper Oberon „Djean du Ungeheuer" u. s. w. und Herr Lötsch hatte mit seinen trefflichen humoristischen Nummern einen riesigen Lacherfolg der sich in stürmischem Beifall äußerte. Als Glanznummer des überaus reichhaltigen vollständig neuen Programmes möchten wir aber die Koschat und Kärnthner Duette bezeichnen. Wohl selten dürften zwei Stimmen so herrlich zusammen passen wie der hohe Sopran von Fr. Lötsch und der tiefe Alt von Frl. Lechner. Der Beifall, welcher speziell diesen Duetten zu Teil wurde, war ein geradezu enthusiastischer.

Nach diesem bedarf es wohl keiner weiteren Empfehlung für unser Familienpublikum diese am nächsten Dienstag und Mittwoch stattfindenden Konzerte recht zahlreich zu besuchen.

**Cannstatt,** 8. August. Der günstige Umstand, daß in Stuttgart selbst heuer keine größeren Veranstaltungen sind, erweist sich der Cannstatter Ausstellung als sehr Vorteilhaft, indem dadurch ihr Besuch seitens der Residenz ein sehr bedeutender ist. Sie verdient aber auch diese Beachtung in vollem Maße, da sie, wie Geh. Hofrat v. Zobel letzten Sonntag sich ausdrückte, den Rahmen einer Bezirksausstellung weit überschreitet und ebenso gut ein Stück württembergischer Industrie auf einer Weltausstellung darstellen könnte. Was der ganzen Ausstellung einen besonderen Reiz verleiht, ist die gärtnerische Anlage, wie sie in ihrer Art noch kaum irgendwo gesehen sein dürfte. Dieselbe ist ganz in dem Genre, wie man sie in den königlichen Gärten antrifft, gehalten. Noch größere Bewunderung er-

## Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(4. Fortsetzung.)

Für einen Jungen, der auf dem Weg ist ein Galgenstrick zu werden und an dem der Vater noch Seilerarbeit thut, giebt es ja in der ganzen Welt keine bessere Kur, als wenn er ausquartirt und vom Müssiggang zur Arbeit befördert wird. Nur so ein gescheiter Großbauer wie der Kühpeterle kann das nicht begreifen.

Aber mit dem jungen Kühpeterle gings nun wie mit einem Patienten, mit dem man zu spät zum Doktor geht. Er kam auch ganz in ein verkehrtes Spital.

Der Kühpeterle junior ist zum „langen Mäurer" in Ebenfeld in die Lehre gekommen. Damit war dem Sohn gedient und dem Vater zugleich. Wenn so ein Maurerlehrling den Kalk auf das Gerüst trägt und trommelt auf dem Rückwege mit der Kelle auf das leere Gefäß, das ist ja ein herrliches Geschäft. Dazu zahlt ein Maurerlehrling nicht, nur kein Lehrgeld, sondern bekommt auch sogleich etwas Lohn, wobei er sich freilich selbst verköstigen muß; das gab noch den Vorteil, daß der alte Kühpeterle den jungen jeden Abend in's Quartier bekam — denn Ochsenbach und Ebenfeld liegen bekanntlich nur dreiviertel Stunden auseinander — und ihm frühmorgens sein Mittagsbrot in ein Tüchlein packte. Auch war der lange Mäurer von Ebenfeld kein so Schlimmer, den Nürnberger Bahnhof hat er nicht gebaut; also wenn der alte Kühpeterle mit der Arbeit gar zu grausam notwendig hatte, durfte sein Herr Sohn auch einmal auf einen Tag oder zwei in Ochsenbach auf Ferien sein.

Der Kühpeterle wäre beinahe ein schrecklich geschickter Maurer geworden. Nicht nur lernte er mit der Kelle klappern, daß es eine Art hatte, sondern auch den Gesellen die Pfeife stopfen und anbrennen; er ging sogar schon mit dem Gedanken um, sich selbst auf dem nächsten Weisenstädter Markt eine Pfeife zu kaufen. Die Ochsenbacher würden alle das Fenster aufmachen, wenn der Peterle am Sonntag Nachmittag durch's Dorf ginge und hätte eine Pfeife im Maul und machte einen Dampf wie der große Schlot in der Fabrik. Ueberdieß hatte er noch das Glück, seine Lehrjahre bei verschieden Meistern zuzubringen und im ganzen Weisenstädter Gau zu studieren, welche Meister und Gesellen beim Handwerk die längste Zeit brauchen, damit die Arbeit nicht zu bald fertig und die Pfeife im Maul nicht kalt wird (denn bekanntlich haben die Maurer, besonders die Landmaurer den merkwürdigen Handwerksbrauch, sogar in Weisenstadt soll es nicht anders sein, daß sie sich nicht zu wenig Zeit nehmen, die Häuser thäten ja sonst in einem Tag bis an den Himmel wachsen; und zum Glück giebt es Tabak in der Welt, Stahl, Stein und Schwamm, daß es dazwischen doch etwas zu liern giebt, für Notfälle auch noch Schnupftabak). Der Kühpeterle also ist schon als Lehrling bei verschiedenen Meistern gewesen. Wie das zuging, erfuhren am ersten die Hühner der Leute, bei welchen der lange Mäurer von Ebenfeld gerade Arbeit hatte. Denn wenn die Gesellen Mittagsrast hielten oder Vesperbrot aßen, hatte der Kühpeterle entbehrliche Zeit, wandte dieselbe meist zu Entdeckungsreisen an, und es traf sich zu verschiedenen malen, das man ihm bei der Rückreise den Reiseprofit, ganze Tücher voll Eier, abnahm.

(Fortsetzung folgt.)

regt aber die pomologische Ausstellung von R. Gaucher. Man sieht hier die Spalierbaumzucht, sowohl was Form (Palmetten, Cordons, Pyramiden, Spiralen rc.) als Tragfähigkeit anbelangt, in der höchsten Vollendung. Es ist geradezu merkwürdig, wie es hier verstanden ist, die Ergiebigkeit bis auf einen Punkt zu steigern, den man bisher kaum für möglich gehalten hätte. Während man sonst als Normalmaß der Tragfähigkeit der Obstbäume 5 Früchte pro laufenden Meter annimmt, finden sich an den Cordons bis zu 50 per Meter. Ebenso bewundernswürdig ist, daß es Herrn Gaucher gelungen ist, die Reifezeit der Früchte zu verschieben. Man findet dies auf der Ausstellung an Kirschen, Beeren rc. veranschaulicht. Unter den im Freien ausgestellten Objekten zieht ein von Hofwerkmeister Krauß konstruiertes Eishaus die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, dessen Hauptvorteil darin besteht, daß durch die runde Form des Gebäudes eine bessere Ventilation und damit stets eine gleichmäßige Temperatur gewährleistet wird. Außerdem ist Herr Krauß mit dem Modell einer 6500 Personen fassenden Schautribüne vertreten, wie sie bei dem letzten Kaisermanöver auf dem Cannstatter Wasen stand. Auf weitere Einzelheiten der Ausstellung kommen wir noch zurück.

— Steckbrieflich verfolgt wegen Majestätsbeleidigung wird von dem K. Landgericht Ravensburg der zurzeit in Zürich wohnhafte frühere Hauptmann Edmund Müller, Herausgeber der bekannten militärischen Broschüren.

**Murrhardt**, 8. Aug. Unglücksfall auf Unglücksfall hatten wir in letzter Zeit aus unserer Gegend zu berichten und schon wieder gesellen sich zwei weitere dazu. So wurde am gestrigen Abend eine über 80 Jahre alte Frau aus einer angesehenen hiesigen Familie von einem zur Tränke getriebenen Stück Vieh mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß die Frau hiebei einen Oberschenkelbruch erlitt. Der Zustand der Schwerverletzten giebt zu ernster Besorgnis Anlaß. — Am gleichen Nachmittag wollte Bäcker Dähn, Obmann des hiesigen Bürgerausschusses, einen Wagen Streu nach Hause schaffen. An einer abschüssigen Stelle des Waldwegs stürzte der Wagen. D. kam unter denselben und erlitt sehr starke Quetschungen am Rücken, deren Folgen noch nicht vorauszusehen sind.

**Uhlbach**, 8. Aug. Am letzten Freitag verstarb hier der Schultheiß und Verwaltungsaktuar Karl Roz im 43. Lebensjahr. Er wurde am Sonntag unter sehr großer Beteiligung zur Erde bestattet. Der Verstorbene wirkte 15 Jahre in unserer Gemeinde und war seinen Bürgern stets ein guter Ratgeber. Seine Frau, eine geborene Uhlbacherin, ging ihm schon vor mehreren Jahren im Tode voran. Er hinterläßt zwei Waisen, einen Knaben und ein Mädchen.

**Alpirsbach**, 5. August. Ein schön geschmückter Eisenbahnwagen verbrachte heute nachmittag die letzten Steine zum Bau der neuen Neckarbrücke Stuttgart Cannstatt an ihren Bestimmungsort. Im Ganzen kamen zu diesem Brückenbau über 400 Waggons Steine zur Einladung. Sämtliche wurden in dem auf dem Aichfeld, Markung Reuthin, gelegenen Bundsandsteinbruch gebrochen. Gegen 70 Arbeiter größtenteils aus Feuerbach und Zuffenhausen waren dort beschäftigt.

**Vaihingen a. d. Enz**, 7. Aug. Gestern fand unter überaus zahlreicher Beteiligung von nah und fern die Einweihung der hiesigen Stadtkirche statt. Vormittags 10 Uhr war Festgottesdienst, bei welchem außer den beiden Stadtpfarrern, Dekan Zeller und Dr. Bauer, Prälat v. Sandberger aus Heilbronn eine Ansprache an die Gemeinde hielt. Bei dem Mittagsmahl im Gasthof z. „Post" brachte den ersten Toast auf den König Prälat v. Sandberger aus, dem weitere auf die Baumeister und Bauleute, die Stifter, die Ehrengäste, und die Stadt Vaihingen folgten. Mittags von 3 Uhr an war musikalische Aufführung in der Stadtkirche, bei welcher vortreffliche Männer- und gemischte Chöre mit Solo-Partien abwechselten. Auch bei der musikalischen Aufführung war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Zwischen den einzelnen Programm-Nummern hielten frühere hiesige Geistliche, so die Herren Dekan Klemm in Backnang und Werner in Biberach, beide früher Diakonen hier, sodann die Herren Pfarrer Fulda von Deufringen und Eyth von Kleinsachsenheim, Söhne früherer Dekane hier, Ansprachen.

**Oberndorf**, 10 Aug. Ein Arbeiter der oberen Waffenfabrik Namens L. Bräuning, von Merklingen, O.A. Leonberg, gebürtig, wurde heute nachmittag von einem Ohnmachtsanfall (Hitzschlag) betroffen, so daß derselbe bei der Arbeit umsank. Man brachte den Mann alsbald in das Spital, wo derselbe sich wohl wieder erholen wird. Der Erkrankte ist seines Handwerks ein Schneider, 17 Jahr alt und in Fluorn wohnhaft.

**Vom Fränkischen.** Am Sonntag vormittag ging ein zum Versand bestimmter Schlachtochse durch und stellte sich zwischen Maulach und Eckartshausen aus freier Bahn dem daherbrausenden Schnellzug entgegen. Wohl oder übel mußte der Zug halten; ein Schaffner wollte das Tier wegführen, aber mit gesenktem Kopf ging dieses zum Angriff vor und der Mann mußte von seinem Vorhaben abstehen. Es währte 6 bis 7 Minuten, bis der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte.

**Aus dem OA. Mergentheim**, 6. August. Herr Lehrer F. in Dörtel, welcher gegen abends von Wachbach zurückkehrte, wurde unterwegs von einigen Burschen überfallen und mit einem Baumstückel mißhandelt. Zwei der That verdächtige Wachbacher Bursche sind verhaftet.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 9. Aug. Die preußische Regierung schloß mit Diakonissenhäusern Verträge ab, wonach beim etwaigen Auftreten der Cholera die Entsendung von Schwestern nach den gefährdeten Bezirken bewirkt werden wird.

— Wie die Vandalen hatten 6 Sandkutscher gehaust, die gestern wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, schwerer und einfacher Körperverletzung und Sachbeschädigung vor der zweiten Ferien-Strafkammer des Landgerichts I standen. Am Abend des 11. Februar besuchte der Kutscher Augurtzki das Lokal das Schankwirts Ueckermann vor dem Stralauer Thor. Er geriet mit dem Wirte in Streit, weil dieser sich weigerte, ihm Getränke auf Kredit zu verabfolgen. Als man dem Augurtzki das Lokal verwies, entfernte er sich mit der Drohung, daß er in Begleitung sein Kameraden wiederkommen würde. Gegen 11 Uhr Abends stürmte eine ganze Horde unter Anführung des Augurtzki in das Lokal. Auf den Ruf des Letzteren: „So Kinder, nun legt loß!" entwickelte sich sofort eine wüste Scene. Die Begleiter des Augurtzki fielen ohne Weiteres über den Wirt und die anwesenden Gäste her, zertrümmerten Stühle und benutzten die Stuhlbeine zum Schlagen. Einige schlugen auch mit Seideln. Es wurde dem Wirt ein beträchtlicher Schaden an seinem Material zugefügt, und Blut floß auf beiden Seiten. Drei der überfallenen Gäste wurden so zugerichtet, daß sie nach dem Krankenhause gebracht werden mußten. Der Anstifter Augurtzki hatte sich selbst während des Kampfes tapfer im Hintergrunde gehalten. Das Gericht verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis. Seine Mitangeklagten, die Sandkutscher Krüger, Gumprecht, Dohms, Woywode und Schlicht wurden zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr, 5 Monaten, 3 Monaten, 3 Monaten und 2 Monaten 2 Wochen verurteilt.

— Großen Auflauf und Heiterkeit erregten, so erzählt das „B. Int. Bl.", Freitag Abend in der zehnten Stunde zwei Streitlustige vor dem Hause Dragonerstr. 30. Nachdem sie sich längere Zeit die zärtlichsten Schmeichel- u. Kosenamen an den Kopf geworfen, begann die Prügelei. Als ein hinzugekommener Polizist sich den beiden Streitlustigen näherte und fragte was hier eigentlich los sei, erwiderten die Beiden einstimmig: „Nichts, wir haben uns hier blos mal was erzählt!"

Mit den Worten: „Da kommtEner, den wollen wir uns kaufen", traten in der Nacht zum Montag drei junge Zuhälter an der Ecke der Linienstraße und Alten Schönhauserstraße auf den ruhig seines Weges gehenden Handlungsgehilfen B. zu und schlugen ohne Weiteres auf den Ahnungslosen mit Knitteln los, bis er, aus zahlreichen Kopfwunden blutend, bewußtlos zusammenbrach. Verschiedene Bewohner jener Gegend hatten den Ueberfall aber wahrgenommen, eilten dem B. zu Hilfe und ertheilten zwei Strolchen — der dritte war inzwischen entflohen — eine derbe, wohlverdiente Lehre. Hageldicht sausten die Hiebe auf die beiden Burschen nieder, bis Schutzleute die stark Blutenden befreiten und sammt dem Ueberfallenen nach der Polizeiwache in der Dragonerstraße brachten, wo alle drei Notverbände erhielten.

**Wilhelmshaven**, 7. August. Der Kaiser trifft morgen vormittag in Helgoland ein, um dort den stattfindenden Schießübungen beizuwohnen, wird voraussichtlich über Wilhelmshaven nach Berlin weiterreisen.

**Blankenburg a H.**, 4. August. Ein schwerer Schlag hat unsere Gegend betroffen. Hunderte von Arbeiterfamilien, soweit deren Ernährer ihr Brot bei den Harzer Werken finden, sind davon betroffen. Letzter haben nämlich dem größten Teile ihres Arbeiterpersonals gekündigt, und zwar weil der Betrieb der Werke nicht mehr nutzbringend ist. Die Werke kranken an den Folgen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse; die Frachten für Kohlen sind unerschwinglich geworden, der Transport der Erzeugnisse der Werke ist viel zu teuer, und den Werken fehlt es an guten und billigen Verbindungen unter einander. Alle diese Umstände haben zu dem oben erwähnten Entschlusse geführt. Daß dieser auch die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, vornehmlich die Zahnradbahnstrecke von Blankenburg nach Tanne, schwer in Mitleidenschaft ziehen wird, darf als zweifellos gelten.

**Karlsruhe**, 8. August. Die Nachricht der Bad. Ldsztg., daß an der Stelle von Kaisermanövern zwischen dem 13. und 14. Armeekorps solche zwischen dem 14. und 15. bei Kehl und Straßburg stattfinden, ist völlig unbegründet.

## Oesterreich-Ungarn.

**Bruck a. d. Mur** (Steiermark), 8. Aug. Um 10½ Uhr vormittags fanden hier zwei heftige Erdstöße statt.

**Bukarest**, 8. Aug. Wie amtlich festgestellt wurde, kamen vom 7. bis 8. Aug. in Braila 15 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera, in Sulina 26 neue Erkrankungen u. 5 Todesfälle vor. Das Gerücht, daß die Cholera auch in Galatz und Plojeschti aufgetreten sei, wird entschieden dementiert.

## Italien.

**Italien.** Als der italienische Ministerpräsident unlängst von Rom nach Piemont reiste, brachte ein dortiges Blatt folgende Nachricht auf der ersten Seite:

„Giolittis Ankunft. Gestern traf auf unserem Bahnhofe der Ministerpräsident ein und wurde vom Präfekten, vom Bürgermeister und von zahlreichen Freunden begrüßt.

Kaum hatte der wackere Gendarmie-Wachtmeister ihn erblickt, so ergriff er ihn beim Kragen und schleppte ihn trotz seiner heftigen Beteuerungen ins Gefängnis, zur großen Befriedigung der ehrlichen Leute."

Auf der zweiten Seite desselben Blattes las man:

„Verhaftung eines Uebelthäters. Gestern endlich gelang es der öffentlichen Macht, des berüchtigten Verbreiters falschen Geldes, Giacomino, habhaft zu werden.

Der Bürgermeister, der Präfekt und alle Eingeladenen eilten ihm entgegen, ihm die Hand zu schütteln; die Musik spielte den Königsmarsch unter dem begeisterten Beifalle der Menge. Morgen findet ein Festessen zu Ehren des illustren Mannes statt."

## Frankreich.

**Paris**, 7. August. Von dem Abbé Watelet, dem früheren Feldgeistlichen des französischen Heeres in Dahomey, der vor einigen Tagen gestorben ist, erzählt das „Echo de l'armée", nachdem es sein Lob in hellen Tönen gesungen, folgende, für die Franzosen und ihre Kriegsführung in fernern Ländern sehr bezeichnende Geschichte: Eines Tages fehlte es den Truppen gänzlich an Taback, worüber sich einige Leute beklagten. Der Abbé, der immer einigen Vorrat in seinen Taschen hatte, rief die Unzufriedenen zu sich und sagte zu ihnen, er habe noch einige Cigarren, da sie aber so selten seien, müsse er sie verkaufen. Auf die Erwiderung der Legionäre, daß sie kein Geld



hätten, fügte er hinzu: Geld? Das will ich nicht. Ich gebe jedem eine Cigarre, der mir den Kopf eines Feindes bringt.! — Am Abend hatte der Abbé viele Cigarren auszuteilen. Als er fertig war, kam noch ganz außer Atem ein Legionär auf ihn zugelaufen und schrie: „Herr Abbé, Sie sind mir 2 Cigarren schuldig!" „Und warum?" „Hier sind zwei Köpfe von Dahomeern"! — Hinzuzufügen ist dieser Geschichte nichts.

## Großbritanien.

**London**, 8. Aug. Ueber das Bootsunglück an der Küste von Süd-Wales werden noch folgende Einzelheiten berichtet: 28 Ausflügler, junge Leute, meistens von Yorald bei Cardiff, nahmen sich ein Boot, um nach Swansea zu fahren Die Besatzung bestand aus drei Bootsleuten. Das Fahrzeug war 18 Fuß lang und 6 Fuß breit. Vom Strande aus sah man, als das Boot in die See hinausfuhr, daß es zu voll war, und es erforderte große Geschicklichkeit, es durch die Brandung zu führen. Plötzlich schlug das Boot 400 Yard vom Strande um und sämtliche Insassen, von denen die Hälfte Damen waren, fielen ins Meer. Sofort stachen zwei Boote in See und es gelang ihnen auch, 6 Personen zu retten. Die Szenen, die sich am Ufer abspielten, waren herzzerreißend. Väter und Mütter sahen ihre Kinder vor ihren Augen ertrinken. Ein kleiner Knabe und ein kleines Mädchen klammerten sich an den Kiel des umgeschlagenen Bootes an und wurden auf diese Weise gerettet. Die Ursache des Unglücks wird verschieden angegeben. Einige behaupten, daß die Damen Schuld waren, welche, als eine Sturzwelle das Boot traf, sich alle nach der einen Seite des Bootes begaben. Die Leichen der Ertrunkenen wurden in das Viktoria-Hotel in Aberavon geschafft.

**London**, 8. Aug. Der Arzt, welcher Kornelius Herz gestern untersuchte, stellte fest, daß ein Transport desselben unmöglich sei. Der Bericht spricht die Verwunderung aus, daß Herz mit seiner Krankheit so lange leben könne.

## Rußland.

Ein furchtbares Verbrechen ist soeben in **Moskau** entdeckt worden. Die Witwe Wieniawiew, eine sehr reiche Krämerin, wollte sich von ihrer achtzehnjährigen epileptischen Stieftochter befreien die sie tötlich haßte, weil das Mädchen, wenn es sich verheiratete, Rechte auf eine große Erbschaft gehabt und der Stiefmutter den größten Teil ihres Vermögens entzogen hätte. Die Wieniawiew handelte in Uebereinstimmung mit ihrem Hausfreunde dem Dr. Pawlowski, der seit einiger Zeit das epileptische Mädchen behandelte, indem er es hypnotisierte, um das unglückliche Geschöpf auf diese Weise bei Seite zu schaffen. Der Arzt versetzte das Mädchen mittels seiner hypnotischen Kraft in einen totähnlichen Zustand und erklärte dann, daß die Kranke gestorben sei. Die Unglückliche wurde lebendig begraben. Vierzehn Tage später erhielt die Polizei ein anonymes Schreiben, in welchem die Witwe Wieniawiew und der Arzt Pawlosky als Mörder des armen Mädchens bezeichnet wurden. Die Polizei ließ den Leichnam ausgraben. Die Leiche wurde in einer solchen Lage gefunden, daß, wie der S.-Z. geschrieben wird, kein Zweifel mehr darüber herrscht, daß die Unglückliche lebendig begraben worden war. Man fand auch Spuren, die darauf hinweisen, daß die lebendig Begrabene mit der letzten ihr zu Gebote stehenden Kraft versucht haben mußte, den Sargdeckel zu sprengen. Die Mörder sind verhaftet worden.

---

# Bekanntmachungen.

**Revier Schorndorf.**

## Reisig-Verkauf.

**Samstag den 12. August**

aus Unterheuberg, Heidenbühl, Spatzenhütte und Eisenrain nicht gebund. Scheidholz-Reisig, worunter Nadelstren.

Zum Vorzeigen 1 Uhr nachm. beim Thannschöpfle, Verkauf 4 Uhr in Eulenberghütte.

---

**Stadtpflege Schorndorf.**

## Obst-Verkauf.

Der heurige Obst-Ertrag von städtischen Baumgütern rc. kommt am nächsten

**Montag den 14. August cr.**

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf je auf dem Platze:

**Vormittags** ½8 **Uhr** beim Feuersee,
" 8 **Uhr** links der neuen Göppinger Straße und vom Galgenberg,
" 10 **Uhr** im Steinmäurich u. Schlampane,
von **nachmittags** 1½ **Uhr ab** im Holzberg, Zusammenkunft unten bei der früheren Lehmgrube.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 10. August 1893.

**Finckh, Stadtpfleger.**

---

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

**Die Herren Ortsvorsteher** wollen die **Maissäcke**, soweit übrig und hauptsächlich diejenigen, auf welchen die Firma gezeichnet ist, **innerhalb der nächsten 3 Tage** an Herrn Stadtpfleger a. D. Renz einsenden.

Den 11. August 1893.

**Secretariat.**

---

**Grunbach.**

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt auf 2 Kelternbäume

## eichene Bietkästen

herstellen zu lassen und findet die Veraccordierung derselben am **Montag den 14. d. M., mittags 12 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus statt, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

**Schultheiß Deile.**

---

## Evang. Arbeiter-Verein

**Schorndorf.**

**Sonntag, 13. August, nachmittags 5 Uhr**
**im Vereinslokal**

**Vortrag von Herrn Präc. a. D. Blessing**
über eine **Reise nach Tyrol.**
**Hierauf Vortrag einiger Gedichte.**
**Bibliothekstunde 10—11 Uhr.**

Freunde unsrer Sache als Gäste willkommen.

**Vorstand:**
**Gros.**

---

**Ebersbach a. Fils.**

## Mostpressen

**mit Eisen-, Holz- und Steinbiet,**

## Obstmahlmühlen

**mit Eisen-Gestell, gedrehten Steinwalzen, großem Schwungrad,** daher leichter und leistungsfähiger Gang,

**Preßspindeln in jeder Länge & Stärke,**

liefert unter Garantie billigst

**Friedrich Krapf,**
mech. Werkstätte am Bahnhof.

---

**Seit 25 Jahren bewährt & unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Obstmostes** sind

**Palm's Most-substanzen.**

Die **Palm'sche Apotheke** hier liefert solche nach auswärts franko zu *M.* 3.20 für 150 Liter = ½ Eimer wirklich **guten und gesunden Haustrunks.**

Anleitung und zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen gratis und franko zur Verfügung.

**Preis für hier nur 2 Mk. 80 Pfg.**

---

## Gereinigten Weingeist & weißen Rheinweinessig

empfiehlt zum **Ansetzen und Einmachen** die

**Palm'sche Apotheke.**

---

## Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie **zarten, weißen, sammetweichen Teint?** — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stck. 50 ₰ in der **Palm**'schen Apotheke.

---

**Georg Kalbfell**
**Kammmacher**
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten

## Kämme & Schwämme

zu billigsten Preisen.

---

## Bürger-Verein.

**Versammlung**
**Sonntag den 13. August,**
nachmittags ½6 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

**Zum Ansetzen & Einmachen**
empfehle:

**Ia. Frucht- & Tresterbranntwein**
gereinigten
**Weingeist,**
**Rheinweinessig,**
**Salicyl-Einmachessig,**
**doppelt. & dreifach. Essig**

**Carl Schäfer,** Conditor.

---

## Samos-Zibeben,

**stielfreie, prima,**
gebe, solange noch Vorrat, billigst ab.

**Fr. Adam.**

---

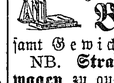
## Pergament-Papier

ist wieder eingetroffen und zu haben in der

**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

---

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle, sehr starke und solid angefertigte



## Brückenwagen

samt Gewichte billigst.

NB. **Straßburger Brückenwagen** zu ausnahmsweise billigem Preis.

**Wilh. Maier,** Zeugschmied.

**Fleisch-Extract MAGGI** in einzelnen Portionen zu 12 und zu 8 Pfennig dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe. Es empfiehlt solchen bestens

**Carl Schäfer.**

Anerkannt vorzüglichste

**Bettbestreiche,**

selbstgekocht aus reinem Landwachs u. Seife,
per Pfd. 80 ₰, empfiehlt

**Ernst Kiess.**

Schorndorf.
Nur neue

**Bettfedern,**

**fertige Betten,**

**Bettbarchent & Drill**

empfiehlt in schönster Auswahl und in anerkannt besten Qualitäten billigst

**Heinr. Volz.**

**Krauthobel,**

**Gurkeneisen,**

**Bohnenschnitzer & Hobel,**

**Rettichbohrer u. s. w.**

empfiehlt

**Christian Bauerle.**

Ein solides Mädchen oder noch kräftige Frau findet tägliche

**Beschäftigung**

in der Haushaltung von 3—4 Stunden, gegen angemessene Belohnung.
Wo, sagt die Redaktion ds. Bl.

Für eine ältere leidende Frau wird in Bälde eine einfache ältere ehrliche

**Person gesucht.**

Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches

**Laufmädchen**

wird sofort gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Heute Freitag

**frische Leberwürste**

**Wöhrle** z. Hirsch.

**Prima Speck**

empfiehlt der Obige.

Heute Freitag

**frische Leberwürste**

bei **Lauppe.** Metzger.

Heute Freitag frische

**Leber-würste**

Metzger **Rambold.**

Meinen werten Bestellern von Weinfässern zur Nachricht, daß eine **große Auswahl**

**Weinfässer**

wie gewünscht im Gehalt von 220 bis 500 Ltr., sämtliche wie neu, angekommen sind.

**Haas,** Rißlerin.

**Eichene,** 700 Ltr. haltend, giebt billigst ab der Obige.

**Baptisten-Gemeinde Oberurbach.**

Sonntag den 13. Aug.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2½ Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

**Kreuz-Garten.**

**SONNTAG den 13. AUGUST**

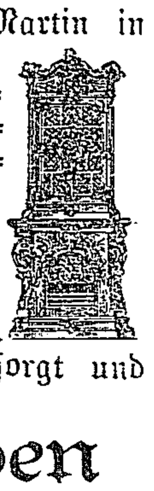
**Grosses Conzert**

**bei hochfeinem Bier.**

Anfang 3½ Uhr.

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich

**Eiserne Herde, Emaille- Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kesselgestelle, Conditorei- Leim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,**



**Wärmschränke, Tellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.**

Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und leiste für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

**Lager in obigen Herden**

bei dem Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:

**Friedrich Koch,**
Hafnermeister.

Verlag von Adolf Lung in Eßlingen a/N.:

**Neues Ortslexikon von Württemberg.**

**Mit Angabe der Post- und Eisenbahnstationen und der Oberamtsbezirke.**

Bearbeitet von einem Postbeamten.

**Preis komplet 1 M. 80 Pf.**

**Seitdem die Postdirektion die Weisung erlassen, daß der Absender auf alle Briefe, Pakete und Postanweisungen etc. die Poststation zu bemerken hat, ist obiges neubearbeitetes Lexikon Bedürfnis geworden. Auch die Rubrik Eisenbahnstationen dient vorzüglich. Lieferung 1 in den Buchhandlungen vorrätig, oder nehmen dieselben Bestellungen an.**

**Adolf Lung in Eßlingen a. N.**

**Stuttgart.**

Sehenswerth für jeden Fremden.

Moderne elegante Räume.

**Wiener Café.**

**Restaurant Kaiserhof.**

Centrum der Stadt. Geeignetster Zusammenkunftsort. Marienstr. 10.

**Depôt & Ausschank vom Fass, Münchener Pschorrbräu sowie von Original-Pilsner-Bier.**

Wiener Küche. — Mittagstisch zu 80 ₰, M 1.20, M 2.— u. à la carte. anerkannt gut und reichlich.

**8 Billards.**

Spezialität in Oesterreicher und Ungar-Weinen.

Im **Gewerbevereinslokal** sind

**Dekorationen**

**zur Schmückung der Häuser**

zu dem am 20. d. M. hier stattfindenden **Gauturnfest** ausgestellt und nimmt Herr Carl Kraiß bis Mittwoch abend Bestellungen entgegen.

**Rometsch,** Maler.

**Wohnung gesucht**

mit 3 Zimmern von einem pensionierten Lehrer bis Ende September. Anträge mit Preisangabe befördert die Redaktion.

Schorndorf.
Im Auftrag verkaufe ich

**2 neue Mostpressen**

samt **Mahlmühle** neuesten System unter Garantie und nehme an Zahlung für den ganzen Betrag **schönes Mostobst** dagegen

**Fr. Wahl,** Schlosser.

**2 Fässer,**

3 und 4 Eimer haltend, hat zu verkaufen

**J. Beil** b. Hirsch.

Grunbach.
Eine ganz wenig gebrauchte

**Obstmühle**

sowie ein 2eimriges

**Faß**

hat billig zu verkaufen

**D. Schmid.**

Büchenbronn.
Der Unterzeichnete setzt einen guterhaltenen

**Mahltrog samt Stein & eine Mostpresse,**

sowie eine große

**Herdplatte samt Häfen**

dem Verkaufe aus.

**Joh. Christian Bracht.**

Schorndorf.
Einen

**Schluck**

vorzüglichen, garantier reinen

**Neuffener Kirschengeist**

erhalten Sie durch Bezug von 1 Doppelliter.
**1892er: Doppelliter 6 Mk.**
**1893er: „ „ nur 5 Mk.**
**Qualität wie fernd!**
Bestellungen nimmt entgegen
Schreiner **Wolff** am Bahnhof.
**Beste Referenzen von hier!**

Grunbach.

**Futterschneidmaschinen**

neuester Konstruktion hat billig zu verkaufen

**D. Schmid.**

**100 000 Säcke**

einmal gebr. **groß und stark,** für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 Pf. Probeb. à 25 St. vers. geg. Nachn. unt. Ang. d. Bahnstat.
**Max Mendershausen,** Cöthen i. A.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 125. 58. Jahrgang.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

**Sonntag den 13. August 1893.**

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Tagesbegebenheiten.

### Aus dem Bezirk.

†† **Schorndorf.** Die am 8. ds. Mts. stattgefundene Amtsversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Oberamtmann Kinzelbach, eröffnet und durch ihn vor Eintritt in die Tagesordnung der durch Tod und Wegzug ausgeschiedenen seith. Mitglieder gedacht, worauf sodann die an deren Stelle tretenden 2 neuen Mitglieder in Pflichten genommen wurden. Die Tagesordnung wareine umfangreiche. Beschlossen wurde unter anderem: 1. Aus Anlaß der in Folge der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April v. J. nötig gewordenen Ergänzung und Neufeststellung des Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung die Wochenbeiträge der Mitglieder dieser Kasse um 2 ₰ zu erhöhen, da die drei letzten Rechnungsabschlüsse bedeutende Defizite ergaben, welche durch die Amtspflege zu decken waren. 2. Die Naturalverpflegung armer Durchreisender auch für die Wintermonate 1893/94 jedoch mit nur noch 2 Stationen Schorndorf u. Geradstetten beizubehalten. 3. An Stelle des zurückgetretenen seitherigen Bezirksfeuerlöschinspektors Emil Schmid als solchen den Oberamtsbaumeister Farenkopf zu bestellen. 4. Um den schon seit längerer Zeit vorhandenen erheblichen Baarbestand bei der Oberamtssparkasse zu vermindern sollen Einlagen über 500 *M.* vom 1. Oktober ab nur noch mit 3% verzinst u. dadurch die Einlage größerer Posten zurückgehalten werden. Darlehen von über 3000 *M.* sollen zu 4% abgegeben und damit die Nachfrage nach solchen gehoben werden. 5. Das Straßenbau u. Unterhaltungsstatut wurde vollständig neufestgestellt. Eine wesentliche Abänderung gegen seither, besteht darin, daß die sämtlichen Verbindungsstraßen innerhalb des Bezirks, soweit sie als solche anerkannt und übernommen werden, künftig ganz auf Rechnung der Amtskorporation unterhalten werden, (seither hatten die betreffenden Gemeinden die Hälfte am Materialaufwand zu tragen.) 6. Die Adelberg-Göppinger-Straße und damit auch die neuerbaute Strecke wird in die Unterhaltung durch die Amtskorporation übernommen und der Gemeinde Oberberken zur Correction des Stichs beim Beginn dieser Straßenstrecke ein Beitrag verwilligt. 7. Genehmigt wird der Amtspflegeetat 1893/94 mit einer Amtsschadensumlage von 45 000 *M* gegen seitherige 42 000 *M.* Das Mehr rührt von erhöhten Straßenunterhaltungskosten und verminderten Staatsbeiträgen zu solchen her. 8. Aus dem Vermögen der Oberamtssparkasse als Beisteuer zur Linderung der Futternot im Bezirk werden 3000 *M* verwilligt und die Art der Verwendung dem Ausschusse in Verbindung mit dem Notstandscomite überlassen. 9. Die notwendig gewordene Vergrößerung des Bezirkskrankenhauses und der darauf gegründete Antrag der Erstellung eines Anbaues rief eine längere Debatte hervor. Der Antrag, zunächst mit dem Verkaufe des bestehenden Krankenhauses einen Versuch zu machen und sich weitere Beschlußfassung vorzubehalten, fand dann schließlich Annahme. Die morgens 7½ Uhr begonnenen Verhandlungen gingen nachmittags 3 Uhr zu Ende.

○ **Schorndorf,** 12. Aug. Gestern Abend wurde der 53jährige Bauer Christoph Bühler von hier erhängt im Eichenbachwald aufgefunden und hat so der Tod innerhalb weniger Wochen aus einer Familie den Vater (Großvater) eine Tochter und einen Enkel dahingerafft. Das Bedauernis mit der Familie ist ein um so größeres als den armen Mann nur Verzweiflung zur That getrieben hat.

### Württemberg.

**Cannstatt,** 11. August. (Bezirksgewerbe-Ausstellung.) Unsere Ausstellung erfreut sich fortwährend eines starken Besuches und herrscht über das Arrangement nur eine Stimme des Lobes. Von Gewerbe-Vereinen waren bereits anwesend der von Calw und Eßlingen, die die Ausstellung mit sehr großem Interesse besichtigten und wiederholten Besuch in Aussicht stellten, mehrere andere Vereine sind angemeldet. Sonntags und Donnerstags finden große Militärkonzerte statt; für die leiblichen Bedürfnisse sorgt eine Wein- und Bierhalle, welch' letztere über 800 Personen faßt und reichliches und billiges Mittagsmahl bietet. Die Eintrittspreise sind auf 50 Pf. à Person festgesetzt. Zeitkarten, über die ganze Ausstellung geltend, kosten 2 Mk. 50 Pfg., Beikarten à Person 1 Mk.

**Fellbach,** 9. August. Mit Schmerz und Wehmut gedenkt heute unsere Gemeinde eines geschichtlichen Ereignisses, das am 9. August 1693, also gerade vor 200 Jahren, sich vollzogen hat, nämlich das Niederbrennen von 178 Häusern durch den französischen General und Mordbrenner Melac. Bekanntlich verheerte und brandschatzte derselbe in den Jahren 1688 bis 1693 unser damaliges Ländchen auf ganz grauenhafte Weise. Nachdem er zuerst sein Unwesen in Eßlingen getrieben, zog er nach Schorndorf, weil er aber dort Widerstand zu fühlen bekam, der bekanntlich hauptsächlich durch die mutige Bürgermeisterin ins Werk gesetzt worden war, zog er schnaubend und raubend, sengend und brennend das Remsthal herab, wobei er auch unserem Fellbach einen Besuch abstattete; eine Kriegsabgabe wurde ihm aber verweigert. Aus Rache hiefür steckte er den Ort in Brand, wobei 178 Häuser in Asche gelegt wurden, darunter auch das Schulhaus, mit dessen notdürftigem Aufbau der damaligen großen Not wegen man erst nach 2 Jahren wieder beginnen konnte. Aehnlich wie Fellbach erging es nach und nach gegen 40 Ortschaften, so daß im Ganzen über 3000 Häuser zerstört wurden. Mit Mord und Brand war aber dieser Mordbrenner nicht zufriedengestellt; er verlangte auch Geld. So mußte in demselben Jahr die Pfarrei Fellbach 1035 fl., der Spital Cannstatt 800 fl., die dortige geistliche Verwaltung 1384 fl., der dortige Diakonus 1788 fl., die Pfarrei Obertürkheim 2406 fl., die Pfarrei Zuffenhausen 2430 fl. entrichten. Die Gesammtsumme, die damals von den Pfarreien in Stadt und Amt Cannstatt einkassirt wurde, belief sich auf 16 416 fl. 38 kr. Außerdem hatten die Gemeindeverwaltungen ebenfalls noch bedeutende Brandschatzungssummen zu zahlen, so daß der Schaden ein grenzenloser war. Heute am 9. August, welcher Tag in der Fellbacher Geschichte unverlöschlich ist, dürfte sich noch manche andere Gemeinde an jene schreckliche Zeit erinnern und mit Fellbach zum Danke aufgefordert werden für die jetzigen politischen Verhältnisse, aber auch zugleich vom Wunsch beseelt sein, des Reiches Macht möchte ungeschwächt erhalten bleiben.

Stadtpflege Schorndorf.

**Obst-Verkauf.**

Der heurige Obst-Ertrag von städtischen Baumgütern 2c. kommt am nächsten

**Montag den 14. August cr.**

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf je auf dem Platze:

**Vormittags** ½8 **Uhr** beim Feuersee,
„ 8 **Uhr** links der neuen Göppinger Straße und vom Galgenberg,
„ 10 **Uhr** im Steinmäurich u. Schlampane,
von **nachmittags 1½ Uhr ab** im Holzberg, Zusammenkunft unten bei der früheren Lehmgrube.

**Kaufsliebhaber sind eingeladen.**

**Den 10. August 1893.**

**Finckh, Stadtpfleger.**

**Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.**

Die Rechnung pro 1892 st. Beilagen ist von heute an 8 **Tage lang** in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme der Arbeitgeber und Kassenmitglieder aufgelegt.

Am 11. August 1893.

Kassier **Schwarz.**

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.**

Etwaige Bestellungen auf Wintersaatfrucht

**Dinkel & Weizen**

wollen baldigst gemacht werden. Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses und Entgegennahme der Anmeldungen ersucht.

Den 12. August 1893.

**Secretariat.**